Schulinternes Curriculum

Französisch

Sekundarstufe I

Stand: 2021

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Vorwort	3
1.	**Aufgaben und Ziele des Französischunterrichts**	5
1.1	**Leitziele**	5
1.2	**Lernziele**	5
1.3	**Kompetenzerwartungen am Ende der Stufen**	6
2.	**Leistungsmessung und -bewertung im Französischunterricht**	7
2.1	**Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“**	7
2.2	**Sonstige Leistungen im Unterricht**	8
3.	**Individuelle Förderung im Französischunterricht der Sekundarstufe I**	12
4.	**Stoffverteilungsplan und Unterrichtsvorhaben**	16

Vorwort

Der Französischunterricht am Pestalozzi-Gymnasium orientiert sich an den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I und den damit verbundenen kompetenzorientierten Unterrichtsvorgaben, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erreicht sein sollen. Er fördert somit die

- Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung und Verfügen über sprachliche Mittel (VSM) und kommunikative Strategien)
- Text- und Medienkompetenz (TMK)
- Sprachlernkompetenz (SLK) und Sprachbewusstheit (z.B. Lernstrategien, Erschließungsstrategien)
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK, Erweiterung des eigenen Horizontes, Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede)

der Lerner/innen. Er folgt dem Prinzip der individuellen Förderung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse und Lerntypen.

Der Unterricht **ab Jg. 7** (2. Fremdsprache) ist umfassend angelegt und strebt Kompetenzen für die Handlungsfähigkeit im Alltag sowie für die sach- und themenorientierte Kommunikation an. Am Ende der Jg. 10 (Stufe 2) sollen die Schüler.innen das Referenzniveau B1 des Gemeinschaftlichen Europäischen Referenzrahmens in den rezeptiven, in Ansätzen auch in den produktiven Bereichen erreicht haben.

Im Unterricht **ab Jg. 9** (3. Fremdsprache) liegen die unterrichtlichen Schwerpunkte auf Grund der vertieften fremdsprachlichen Lernerfahrungen der Schüler.innen in der Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, sich am Unterrichtsgespräch aktiv zu beteiligen, im Aufbau eines Repertoires sprachlicher Mittel für die sach- und themenbezogene Kommunikation und deren Handhabung nach den Regeln der situativen Angemessenheit und sprachlicher Korrektheit, in der zunehmend selbstständigen Erschließung von Sach- und Gebrauchstexten sowie der Anbahnung von Fähigkeiten, Arbeitsergebnisse zusammenhängend und strukturiert mündlich und schriftlich darzustellen. Am Ende der Jg. 10 (Stufe 2) soll das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 in den rezeptiven Bereichen erreicht sein. Die Aneignung grundlegender sprachlicher Mittel sowie die Beherrschung kommunikativer Fähigkeiten sollen die Voraussetzung bilden können für das gemeinsame Lernen mit Schüler.innen aus F7 im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe.

Im Französischunterricht der Sekundarstufe I wird mit dem Lehrwerk ***Découvertes*** (F7) bzw. ***Cours Intensif*** (F9) des Klett-Verlags gearbeitet. Der progressive Aufbau der sprachlichen Kompetenzen wird in den vier bzw. zwei Bänden in den o. g. Kompetenzen sukzessive

vollzogen. Der Verlag hat auf der Grundlage des Kernlehrplans für Französisch Sekundarstufe I des Gymnasiums Stoffverteilungspläne erstellt, die für jeweils ein Lehrbuch pro Schuljahr entsprechende Kompetenzzuwächse ausweisen.

Die Fachkonferenz Französisch des PG hat beschlossen, sich an diesen Plänen zu orientieren. Das auf den Stoffverteilungsplänen beruhende schulinterne Curriculum für das Fach Französisch wurde mit dem Auftrag an die Unterrichtenden verabschiedet, bei der Umsetzung im Unterricht einerseits individuelle Freiräume zu nutzen, andererseits aber ein angemessenes Lerntempo zu entwickeln.

1. Aufgaben und Ziele des Französischunterrichts

1. 1 Leitziele

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I knüpft an die Erfahrungen und Kenntnisse der Schüler.innen aus anderen Sprachen, besonders an die erste Fremdsprache Englisch. Er wird wesentlich durch die Prinzipien der Schülerorientierung, der Kommunikationsorientierung sowie der Themen- und Inhaltsorientierung bestimmt. Dem Französischunterricht werden die folgenden Leitziele zugrunde gelegt:

- Der Französischunterricht entwickelt systematisch die **funktionale kommunikative Kompetenz**: Hörverstehen/Hör-Sehverstehen, Sprechen (zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen), Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung.
- Diese Kompetenzen werden im Französischunterricht auf Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung sowie in Situationen der berufsorientierten Kommunikation bezogen.
- Der Französischunterricht entwickelt systematisch die **interkulturelle kommunikative Kompetenz**; es werden Lerngelegenheiten bereitgestellt, damit die Schüler.innen Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen frankophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
- Der Französischunterricht entwickelt systematisch auch die **Text- und Medienkompetenz** für das Arbeiten mit Sachtexten und einfacheren literarischen Texten sowie mit Medien. Er schult aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten und vermittelt Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens.

1.2. Lernziele

Der Französischunterricht verfolgt folgende Lernziele, die bis zum Ende der Sekundarstufe I erreicht sein sollten:

- die Schüler.innen können sich in Französisch verständigen und diese Fähigkeit für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag einsetzen: z.B. Informationsangebote nutzen (Internet, Zeitung, Fernsehen, Radio); Kontakte herstellen, aufrechterhalten und vertiefen; an Gesprächen und Diskussionen teilnehmen; Merkmale der französischen und der eigenen Kultur erfassen und darstellen.
- die Schüler.innen können ihre Französischkenntnisse für ihren weiteren Bildungsweg bzw. berufliche Tätigkeit nutzen: z.B. Auswertung von Sachtexten und literarischen Texten; eigenen Lernstand realistisch einschätzen; Lernerfahrungen und -techniken weiter nutzen; Arbeitsergebnisse und Sachverhalte präsentieren; sich selbst schriftlich und mündlich vorstellen.
- zusätzlich sollen die Schüler.innen für den europäischen Gedanken sensibilisiert werden.

1.3. Kompetenzerwartungen am Ende der Stufen

Die folgenden Ausführungen entsprechen dem Kernlehrplan Französisch für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien in NRW.

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 (Erste Stufe) erreichen die Schüler.innen das Referenzniveau **A2** des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen).

- Sie können Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Sie können mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Zweite Stufe) erreichen die Schüler.innen das Referenzniveau **B1** in den rezeptiven Fähigkeiten und zu wesentlichen Anteilen auch in den Bereichen „Sprechen: An Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“.

- Sie können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

2. Leistungsmessung und -bewertung im Französischunterricht

Die Leistungsbewertung im Fach Französisch richtet sich nach den rechtlich verbindlichen Vorgaben des Schulgesetzes sowie des Kernlehrplans Französisch Sek. I Gymnasium: „…*Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben*...“ (KLP Französisch, S. 45) Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor. Die von den Schüler.innen erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind bei der Notenbildung angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen (siehe KLP, S. 45 und § 6 APO-SI).
Lernerfolgsüberprüfungen entsprechen den in der Fachkonferenz beschlossenen Grundsätzen. Die Beurteilung von Leistungen geschieht auf der Grundlage des durch die im Unterricht kontinuierlich vermittelten Kenntnisse von den Lernenden individuell erreichten Lernstandes.
Zu Beginn des Französischunterrichts eines Schuljahres werden den Schüler.innen die einzelnen Leistungsbereiche und die Kriterien der Gewichtung bekannt gegeben. Die Beurteilung der Leistungen wird mit individuellen Hinweisen für erfolgversprechende Lernstrategien verbunden.

2.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“ (50%)

- Die Anforderungen in den Klassenarbeiten entsprechen den auf Grund des Unterrichts zu erwartenden Leistungen und den Anforderungen der Lehrpläne.
- Verteilung der Klassenarbeiten pro Halbjahr/Schuljahr:

Jg.	Anzahl pro Halb-/ (Schul)jahr	Dauer
7	je 3 (= 6)	je (bis zu) einer Unterrichtsstunde
8	je 3 (= 6)	je eine Unterrichtsstunde
9	1. Hj.: 2; 2. Hj.: 3 (= 5)	je 1-2 Unterrichtsstunden
10	je 2 (= 4)	je 1-2 Unterrichtsstunden
Diff 9	je 2 (= 4)	je 1 Unterrichtsstunde
Diff 10	je 2 (= 4)	je 1-2 Unterrichtsstunden

  - Aufgabentypen, deren Zusammenstellung, Anzahl und Gewichtung hängen von der spezifischen Lernsituation und Lerngruppe ab.
- **In der ersten Stufe** ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt. Die Teilkompetenzen

Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.
In der zweiten Stufe ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. (vgl. KLP, S. 46f).

- Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen eingesetzt werden (KLP S. 46), wobei sich der Anteil nach Lernzeit zunehmend zu offenen Aufgaben hin entwickelt. Aufgabentypen und Verteilung innerhalb der Jahrgangsstufen s. Anlage 1.
- Einmal pro Schuljahr ist statt einer Klassenarbeit eine andere gleichwertige Art der Leistungsüberprüfung (auch mündlich) möglich, wenn die Anzahl von vier Klassenarbeiten nicht unterschritten wird (APO-SI §6, Abs.8).
- Bei der Bewertung der Klassenarbeiten in den Jg. 7-10 und der Differenzierung 9/10 wird eine prozentuale Notenverteilung vorgenommen (s. Anlage 2);
  bei gemischten Aufgaben werden die Teile Grammatik und Textproduktion prozentual gewichtet, die Bewertung der Sprachleistung geschieht mittels eines Kriterienrasters, nach Jahrgangsstufen gestaffelt (s. Anlage 3).
- Die Ergebnisse einer Klassenarbeit werden den Schüler.innen und ihren Erziehungsberechtigten mittels eines schriftlichen fixierten, bepunkteten Erwartungshorizonts sowie entsprechender Hinweise für Lernstrategien und auf zu wiederholende Inhalte mitgeteilt.
- Parallelarbeiten dienen dem Vergleich des Lernstandes innerhalb der Kurse eines Jahrgangs und der Qualitätssicherung. Die Fachlehrer.innen realisieren Parallelarbeiten nach Absprache untereinander in eigener pädagogischer Verantwortung.

2.2 Sonstige Leistungen im Unterricht (50%)

- Zum Beurteilungsbereich des Faches Französisch gehören neben der Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht die Überprüfung einzelner Kompetenzen sowie längerfristig gestellte komplexere Aufgaben.
- Ein besonderes Gewicht liegt auf der produktiven mündlichen Sprachverwendung des Französischen.
- Der Unterricht ist gemäß den in Kap. 4 des KLP genannten Aufgabentypen zu den Kernkompetenzen (Hörverstehen, zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung) so zu gestalten, dass regelmäßige und systematische Überprüfungen stattfinden.
- Die Teilnahme am Unterricht geht mit 25% in die Notenbildung ein: Hörverstehen, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen, kooperative

Leistungen im Rahmen von Partnerarbeit, Gruppenarbeit, aus Hausaufgaben erwachsene Beiträge etc.

- Hausaufgaben selbst dienen der Festigung und Sicherung der Unterrichtsinhalte sowie der Vorbereitung des Unterrichts. Ihr Vortrag gibt Rückmeldung über den Leistungsstand der Schüler.innen. Sie werden daher regelmäßig kontrolliert hinsichtlich korrekter Lösungen, Berichtigung von Fehlern und Anerkennung eigenständiger Leistungen.
- Benotete schriftliche und mündliche Einzelleistungen werden ebenfalls mit 25% gewertet (schriftl. Wortschatzüberprüfung, ggf. auch Grammatiktests zu jeder Lektion bzw. zu Sprachstrukturen, Hör- und Leseverstehen; Rollenspiele, Präsentationen, Referate, Projekte, Protokolle, Portfolioarbeit [Kriterien: Darstellung, Korrektheit, Vollständigkeit] etc.
- Kriterien für die Bewertung der mündlichen Teilnahme am Unterricht s. Anlage 4

Anlage 1 Verteilung der Aufgabentypen innerhalb der Jahrgangsstufen in % der aufgewandten Arbeitszeit (geringe Abweichungen sind möglich):

	geschlossene	**halboffene**	**offene Aufgaben**
Stufe 7	40%	40%	20%
Stufe 8	40%	30%	30%
Stufe 9	20-30%%	20-30%	40-50%
Stufe 10	20%	30%	mind. 50%
Diff 9	s. Stufe 7/8		
Diff 10	s. Stufe 9/10		

- Bei den offenen Aufgaben steht gemäß den Hinweisen im KLP die gelungene oder misslungene Kommunikation im Vordergrund: In inhaltlicher Hinsicht sind Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse zu bewerten, innerhalb des Bereichs „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ werden Ausdrucksvermögen, Kommunikative Kompetenz sowie Sprachrichtigkeit beurteilt.

Anlage 2 Prozentuale Notenverteilung für die Klassen 7-10 bzw. Diff 9/10

1	2	3	4	5	6
100%-90%	89%-75%	74%-60%	59%-45%	44%-20%	19%-0%

Anlage 3 Bewertung von Klassenarbeiten in den Jg. 7-10 bzw. Diff 9/10 (gemischte Aufgaben):

- nach Punkten, deren Anzahl variieren kann

- die Grenze für ausreichend liegt bei 45% der erbrachten Leistung, die Note „gut“ wird ab 75% erreicht
- bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung zunächst grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung (vgl. KLP S.47)
- im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung entsprechend der Verteilung der Aufgabentypen (Anlage 1 (s.o.)) zu

Bei der freien Textproduktion (offene Aufgaben) wird der Inhalt mit 40%, die Sprache mit 60% bewertet. Zur Bewertung der Sprache wird ein vereinfachtes Kriterienraster angelegt. Im Folgenden findet sich ein Beispiel für eine mögliche Verteilung der Punkte in einer Klassenarbeit der zweiten Stufe:

Gesamtpunktzahl:	**27 Punkte**
Grammatik:	0-8 Punkte
Wortschatz:	0-8 Punkte
Kommunikative Textgestaltung:	0-6 Punkte
Rechtschreibung:	0-5 Punkte

Der Textinhalt wird in diesem Beispiel entsprechend mit 0-18 Punkten bewertet. (Gesamtsumme: 45 Punkte).

Anlage 4 Kriterien für die Bewertung der mündlichen Teilnahme am Unterricht:

Note	Teilnahme am U-Gespräch	Anfertigung der Hausaufgaben	kooperative Leistungen
1	gleichmäßig hohe Beteiligung mit unterrichtsfördernden Beiträgen; souveräner Sprachgebrauch	regelmäßig und gründlich, mit hervorragenden Ergebnissen	übernimmt Verantwortung, unterstützt aktiv die Arbeit
2	gleichmäßige, motivierte Beteiligung mit guten Beiträgen; sicherer Sprachgebrauch	regelmäßig und gründlich, mit guten Ergebnissen	zeigt sich kooperativ, ist an Planung und Durchführung aktiv beteiligt
3	regelmäßige freiwillige Mitarbeit; überwiegend sicherer Sprachgebrauch	regelmäßig, mit zufriedenstellenden Ergebnissen	zeigt sich erkennbar mitverantwortlich, ist bereit, Ergebnisse zu präsentieren
4	nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit mit wenigen unterrichtsfördernden	nicht regelmäßig, mit nur oberflächlichen Ergebnissen	nur im Ansatz kooperative Haltung, ist selten bereit,

	Beiträgen; wenig sicherer Sprachgebrauch		Arbeitsergebnisse zu präsentieren
5	überwiegend passives Verhalten, mangelnde fachliche Fähigkeiten und Kenntnisse; überwiegend fehlerhafter Sprachgebrauch	häufig nicht angefertigt, lückenhafte Ergebnisse	wenig zuverlässige Arbeitshaltung, keine Übernahme von Mitverantwortung
6	keinerlei freiwillige Beteiligung, fehlende Fähigkeiten und Kenntnisse; ungenügender Sprachgebrauch	sehr häufig nicht angefertigt	keine Bereitschaft, sich auf Aufgaben einzulassen, unselbstständiges und unkooperatives Verhalten

3. Individuelle Förderung im Französischunterricht der Sekundarstufe I

Die individuelle Förderung aller Schüler.innen im Unterricht ist durch das Schulgesetz NRW vorgegeben, nach dem jeder junge Mensch *„ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“* hat (Schulgesetz NRW vom 15. Februar 2005, geändert am 13. November 2012, §1).

Auch das Fach Französisch am Pestalozzi–Gymnasium Herne kommt dieser verbindlichen Aufforderung nach. Die konkreten Maßnahmen der individuellen Förderung beziehen sich auf unterschiedliche Bereiche des Unterrichts, beziehungsweise außerunterrichtliche Aktivitäten:

1. binnendifferenzierende Unterrichtsformen
2. differenzierte Gestaltung von Aufgaben (im Unterricht, in Klassenarbeiten und in Hausaufgaben)
3. Medieneinsatz
4. Fachlernzeiten und Förderkurse
5. Außerunterrichtliche Aktivitäten

1. <u>Unterrichtsformen und Methoden</u>

Die Lehrkräfte dazu angehalten, alle Schüler.innen entsprechend ihrer individuellen Leistungsfähigkeit und ihrer Lernvoraussetzungen zu fördern und den Unterricht demgemäß zu konzipieren. So soll prinzipiell eine ausgewogene Wahl der verschiedenen Unterrichtsformen erfolgen: offener Unterricht mit Phasen des selbstgesteuerten Lernens wie z.B. Projektarbeit, Stationenlernen, Portfolioarbeit oder Lernen durch Lehren (hier übernehmen die Lernenden zunehmend losgelöst von Anleitung durch die Lehrperson Unterrichtsphasen), wechselt sich mit halboffenen Unterrichtsformen (wie etwa von Schüler.innen gestaltete Diskussionen, in denen die Lehrperson lediglich als Moderator in Erscheinung tritt) und Klassenunterricht ab.

Besondere Methoden wie z.B. die REP-Methode (réfléchir-échanger-présenter), das Tandemlesen, der Einsatz von Lösungshilfen und Tipp-Karten ermöglichen, die Schüler.innen gezielt zu fördern und zu fordern.

Auch im Bereich der Sozialformen soll, unter Berücksichtigung der didaktischen Sinnhaftigkeit, zwischen Einzelarbeit, Partnerarbeit und auch Gruppenarbeit adäquat gewechselt werden.

2. Gestaltung von Aufgaben (im Unterricht, in Klassenarbeiten und in Hausaufgaben)

Auch im Bereich der unterschiedlichen Aufgabentypen soll und kann individuell gefördert werden. Um allen Lerntypen gerecht werden zu können, sollen im Unterricht, bei Hausaufgaben und Klassenarbeiten Aufgaben zum Lesen, Hören, Schreiben und Sehen berücksichtigt werden. Nur so wird mehrkanaliges Lernen ermöglicht und allen Schüler.innen die Möglichkeit gegeben, das Französische auf unterschiedlichen Wegen zu erschließen.

Durch Klassenarbeiten und Tests werden in entsprechenden Kompetenzrastern die jeweiligen Kompetenzen der Schüler.innen ermittelt, nach deren Auswertung individuelle Förderpläne entwickelt werden können. In jedem Fall gibt die Lehrkraft eine differenzierte Rückmeldung über den erreichten Leistungsstand.

Einen bedeutenden Aspekt im Bereich der individuellen Förderung stellt die Binnendifferenzierung dar. Hier soll nicht nur nach unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen der Lernenden unterschieden werden (qualitative und quantitative Binnendifferenzierung, z.B. Sonderaufgaben für Schnellere, Wiederholungsaufgaben bei Schwierigkeiten, insbesondere für diesen Bereich bietet der sehr umfangreiche Materialbestand unserer Schule sehr gute Möglichkeiten), sondern auch nach individuellen Interessen des einzelnen Lerners (z.B. das Anbieten gleichwertiger Aufgaben mit inhaltlich unterschiedlichen Schwerpunkten). Weiterhin wird in den offenen und kreativen „Lernaufgaben“ zu jeder Unterrichtsreihe eine Binnendifferenzierung ermöglicht (z.B. Kl. 7: ein Interview führen; Kl. 8: einen Artikel für die Schulhomepage schreiben und von einem Ereignis/einer Exkursion berichten, u.a.)

3. Medieneinsatz und Methoden

Die dritte Säule der unterrichtlichen Differenzierung ist der Medieneinsatz. Es ist wissenschaftlich mehrfach nachgewiesen worden, dass Schülerinnen und Schüler völlig unterschiedliche Neigungen zu unterschiedlichen Medien haben, die sich auf ihr Lernen auswirken. Insofern gilt für den Französischunterricht am Pestalozzi – Gymnasium, auch in diesem Bereich den unterschiedlichen Lerntypen gerecht werden zu müssen.

Von daher soll sich der Französischunterricht an unserer Schule durch ein wechselndes, mehrkanaliges Lernen auszeichnen. Der breite Pool an unterschiedlichen Materialien (Texte, Lektüren, Bilder, Filme, Lieder, Vorlagen zu Theaterstücken für alle Lernniveaus, originale Gegenstände u.a.), macht diese Art der individuellen Förderung möglich. So kann und soll der Unterricht so konzipiert sein, dass alle Lernenden regelmäßig durch die von ihnen präferierten Medien im Lernprozess unterstützt werden können.

Ausgehend von den individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler.innen sollen das Lernen begleitet, Anregungen aufgenommen und gegeben, Lernergebnisse vielfältig zugelassen und Reflexion ermöglicht werden.

4. Lernzeiten und Förderkurse

Seit dem Schuljahr 2017/2018 findet im Bereich der Sekundarstufe I (ab Klasse 7) individuelle Förderung auch im Rahmen des Lernzeitkonzepts statt. Hierbei haben die Schüler.innen die Möglichkeit, die Lernzeit im Fach Französisch zu wählen und zu belegen. Erfolgt die Wahl des Faches Französisch in diesem Rahmen, stellen die jeweiligen Fachlehrer.innen den Schüler.innen Aufgaben (an Schwächen und Stärken der Lernenden anknüpfend) zur individuellen Förderung zur Verfügung, die im Rahmen der Lernzeit bearbeitet werden sollen. Für eine Rückmeldung über die absolvierten Aufgaben ist die jeweilige Fachlehrkraft zuständig.

Darüber hinaus werden Förderkurse (zum Teil auch jahrgangsübergreifend) angeboten, im Rahmen derer die Schüler.innen individuell an ihren Schwächen arbeiten können. Die Gestaltung der Förderkurse erfolgt in Absprache zwischen den Schüler.innen und der Fachlehrkraft.

5. Außerunterrichtliche Aktivitäten

Im außerunterrichtlichen Bereich werden am Pestalozzi-Gymnasium AGs zur Vorbereitung auf das französische Sprachdiplom (DELF) angeboten. Dabei trainieren die Schüler.innen vertiefend die Kernkompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen), wiederholen und erweitern den Wortschatz, simulieren eine Prüfung und werden dadurch in ihrer Sprachkompetenz gestärkt. Die Schüler.innen haben auch die Möglichkeit sich selbstständig auf die Prüfungen vorzubereiten, mit Hilfe von Büchern oder Online-Aufgaben.

Die Fachschaft Französisch ist außerdem dabei, einen Austausch mit einem Collège in Hénin-Beaumont zu planen, der, wenn es die Bedingungen wieder erlauben, starten soll.

4. Stoffverteilungsplan und Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden befindet sich die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Klassen 7 bis 10 (Stufe 1 – 2)

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

UV 7.1 *Salut, c'est moi* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen **TMK** <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief **VSM** <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Nasale <u>Grammatik</u> Fragesätze **SLK** Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Unterrichtliche Umsetzung:** sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief der (un)bestimmte Artikel das Verb *être* *Zahlen 1-14* **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 7.2 *Mes amis et mes activités* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Leseverstehen</u> • didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <u>Schreiben</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung erste Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte erste Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation **VSM** <u>Grammatik</u> Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er* <u>Aussprache und Intonation</u> Intonationsfrage stummes, offenes und geschlossenes „*e*“ stimmhafte und stimmlose Laute <u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen **SLK** Einführung von Strategien zur Wort- und Texterschließung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Lieblingsbeschäftigungen Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz: Musik, Sport und Medien der (un)bestimmte Artikel im Plural Akzente Pluralbildung bei Nomen **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 7.3 *C'est la fête - ma famille et moi* (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Hörverstehen</u> • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Schreiben</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten Einblick in die digitale Mediennutzung Feiertage in Frankreich, Traditionen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Steckbrief E-Mail **VSM** <u>Grammatik</u> Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er* <u>Aussprache und Intonation</u> *liaison* **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen	**Unterrichtliche Umsetzung:** Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Familie und Wohnort beschreiben ein Fest planen *Feste in Europa* Zahlen 15-39 das Verb *avoir* Possessivbegleiter **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 7.4 *Ma journée dans le quartier* (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> • Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Schreiben</u> • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	**IKK** Einblicke in das Leben von Jugendlichen in Frankreich: Tagesablauf Freizeitgestaltung **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexte <u>Zieltexte</u> E-Mail, Brief **VSM** <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben verneinte Aussage- und Fragesätze Zeit- und Ortsadverbien	**Unterrichtliche Umsetzung:** einen Tagesablauf beschreiben eine kurze Geschichte schreiben Monatsnamen, Wochentage Datum und Uhrzeit Präpositionen *de, à, chez* die Verben *aller, faire* **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 7.5 *Je fais une interview* (ca. 14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>Sprachmittlung</u> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief **VSM** <u>Grammatik</u> Bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze Zeit- und Ortsadverbien einfache Satzgefüge: *parce que*- und *quand*-Sätze Tempusformen: *futur composé* **SLK** Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Alltag in einer französischen Schule, Theater-AG Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt Fragen mit *est-ce que* **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 7.6 *A la buvette – je fais les courses* (ca. 10 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte</u> Dialog **VSM** <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie *‚h' aspiré, ‚h' muet* <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben Imperativ **SLK** Einführung von Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes	**Unterrichtliche Umsetzung:** Wortschatz: Essen und Trinken ein Einkaufsgespräch führen Zahlen bis 100 das Verb *prendre* **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Ggf. mündliche Kommunikationsprüfung

UV 7.7 *Vivre en ville – une visite de Nice* (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **TMK** • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte Bildmedien <u>Zieltexte</u> Videoclip/Podcast **VSM** <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie **SLK** Einführung von Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes	**Unterrichtliche Umsetzung:** Lernaufgabe: das Leben im eigenen Viertel/in der eigenen Stadt vorstellen Wortschatz: Wetter, Urlaub Adjektive, Farben Satzbau (direktes und indirektes Objekt) das Verb *voir* **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

UV 7.8 *Enfin les vacances – je découvre Paris* (ca. 14 Ustd) optional		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Leseverstehen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen <u>Schreiben</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <u>Sprechen zusammenhängendes Sprechen</u> • Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Flyer, Plakate Bildmedien <u>Zieltexte</u> Brief, E-Mail Kurzpräsentation **VSM** <u>Grammatik</u> einfache Konnektoren	**Unterrichtliche Umsetzung:** Reisen, regionale Besonderheiten: Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Essen und Trinken, Verkehrsmittel Lernaufgabe: einen Urlaub organisieren Wortschatz für die Wegbeschreibung die Verben *lire* und *écrire*

UV 8.1 *Moi et mon univers* (ca. 18 Ustd) **– *la rentrée des amis***		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Leseverstehen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Steckbrief Posting/Post **VSM** <u>Grammatik</u> Relativsätze Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen	**Unterrichtliche Umsetzung:** sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle beschreiben Wortschatz: Kleidung Lernaufgabe: eine Sprachnachricht aufnehmen und über Neuigkeiten und Gefühle nach dem Schulstart erzählen Aussprachetraining: Zoom sur la prononciation Adjektive (beau, nouveau) die Verben *vouloir* und *pouvoir, lire* und *écrire* *pour + inf.* **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 8.2 *Paris mystérieux – une aventure* (ca. 21 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten **FKK** <u>Schreiben</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen **VSM** <u>Grammatik</u> • Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen • Texte [und mündliche Äußerungen] strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte kürzere narrative Texte *bande dessinée* <u>Zieltexte</u> Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** <u>Grammatik</u> Tempusformen: *passé composé* (mit *avoir*) der regelmäßigen Verben auf *-er,-ir, -re* und frequenter unregelmäßiger Verben einfache Konnektoren Zeit- und Ortsadverbien **SLK** Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	**Unterrichtliche Umsetzung:** von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten; (ggf. Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones; soziale Medien in Alltag und Schule vs. kulturelle Bildung) Lernaufgabe: zu einem Ereignis einen Comic oder Fotoroman erstellen Alternative Lernaufgabe: einen Artikel für die Schulhomepage schreiben und von der Exkursion / dem Vorfall berichten die Verben auf *-dre* **Leistungsüberprüfung** Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 8.3 *Ça bouge à Grenoble – préparer la visite de la famille* (ca. 23 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden **FKK** <u>Leseverstehen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <u>Schreiben</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Flyer, Plakat Tagebucheintrag Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> E-Mail / Postkarte / Brief Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** <u>Grammatik</u> Tempusformen: *passé composé* (mit *être*)	**Unterrichtliche Umsetzung:** von einem Ereignis (z. B. Familienbesuch) berichten Wortschatz: Wohnung Lernaufgabe: einen Blogeintrag (über einen besonderen Tag / eine besondere Aktivität) schreiben Alternative Lernaufgabe**:** eine Reportage kollaborativ erstellen Rechtschreibtraining: Zoom sur l'orthographe die Verben *savoir* und *devoir* die Verben auf *-ir* (*partir, dormir)* das Verb *venir* **Leistungsüberprüfung** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 8.4 *A table ! On mange!* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprachmittlung</u> • Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Podcast Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** <u>Grammatik</u> Imperativ und Infinitiv Satzstruktur mit Infinitivergänzung **SLK** Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Einkaufsgespräche führen und Rezepte verstehen; über eigene Essgewohnheiten und Interessen reden und Vorschläge machen *Essgewohnheiten in Frankreich und in Europa* Meinungen, Einstellungen zu einem gesellschaftlich bedeutsamen Thema in einfacher Form artikulieren, (ggf. Thematisierung von Projekten in Frankreich und Deutschland) Lernaufgabe: ein Kochrezept präsentieren Teilungsartikel, Mengenangaben *il faut/on pourrait* + inf. **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 8.5 *Bienvenue en Bretagne* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen **TMK** • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Hörsehtexte Werbetext, Annonce Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> mehrfach kodierte Texte **VSM** <u>Aussprache und Intonation</u> *‚h' aspiré, ‚h' muet* <u>Grammatik</u> direkte und indirekte Rede im Präsens	**Unterrichtliche Umsetzung** sich über eine Region anhand von audiovisuellen Materialien informieren eine Reise planen für eine Region Werbung machen über Interessen sprechen Lernaufgabe: eine geplante Reise vorstellen Alternative Lernaufgabe: einen (Werbe-)Text oder eine Informationsbroschüre über eine Region schreiben Objektpronomen (me, te, nous, vous) / direkte Objektpronomen der 3. Person Demonstrativ-/Fragebegleiter (ce, quel) das Verb *dire* **Leistungsüberprüfung** Schreiben, Hör(seh)verstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

UV 8.6 *Les médias et moi* (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Leseverstehen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation	**Unterrichtliche Umsetzung:** Videoportale, Streamingdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen über Medien sprechen, Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Film, Sport, Mode, Internet verstehen, recherchieren, vorstellen Lernaufgabe: über die Nutzung von Medien berichten Alternative Lernaufgabe: eine multimediale Präsentation zu einem „Star“ erstellen Verben auf *-ir* (*finir, choisir*) Inversionsfrage **Leistungsüberprüfung** mündliche Prüfung (monologischer Teil: vgl. Lernaufgabe) Alternative: Bewertung der Präsentation

UV 9.1 *Images de Paris – A l'ombre de la tour Eiffel* (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Schreiben</u> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchs-texten in einfacher Form verfassen **TMK** • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen **VSM** <u>Grammatik</u> • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	**IKK** Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekt **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Werbetext Bildmedien Kurzfilm, Videoclip Hypertexte *chanson* <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** <u>Grammatik</u> Zeitadverbien Tempusformen: *imparfait, plus-que-parfait* **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen - zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher	**Unterrichtliche Umsetzung:** Städtetour nach Paris, Mobilität (*métro, RER*); Entstehung und Bedeutung von Paris als Hauptstadt Frankreichs anhand ausgewählter Bauwerke/ Sehenswürdigkeiten. Lernaufgabe: *Destination Paris !* – Erstellung eines detaillierten Programms für eine (virtuelle) Exkursion nach Paris: Sehenswürdigkeiten/ Museen, Verkehrsmittel, Begegnungen vor Ort anhand von Kurzinterviews (*micro-trottoir*) Alternative Lernaufgabe: Ausstellung zu Paris **Fächerübergreifender Unterricht:** Erdkunde (bilingual): Leben in der Stadt, Stadt-/ Verkehrspläne lesen Englisch/ Latein/ weitere Fremdsprachen: Ausstellung zu europäischen Metropolen **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen

UV 9.2 *Réel ou virtuel – Vivre dans un monde médiatisé* (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive kritisch Stellung beziehen **FKK** <u>Leseverstehen</u> • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <u>Sprachmittlung</u> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben **TMK** • im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten • verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen	**IKK** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Werbetext Bildmedien Rundfunkformate, Podcast; Ausschnitte aus TV-Formaten Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Mediengewohnheiten von deutschen und französischen Jugendlichen im Vergleich; interaktives Handeln und Spielen; virtuelle Beziehungen; reflektierter Umgang mit Medien. Lernaufgabe: *Les médias et la génération Z* – Recherche zu französischen und deutschen Medien und Vergleich; Umfrage unter deutschen und französischen Jugendlichen zur Nutzung global verfügbarer sozialer Medien und Netzwerke; Auswertung und Reflexion **Fächerverbindender Unterricht:** Praktische Philosophie: Virtuelle Identität(en) Querschnittsaufgabe: Datenschutz und Privatsphäre **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

UV 9.3 *Notre avenir à tous – Envie de s'engager !* (ca. 20Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzerfahrungen kritisch prüfen **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen **VSM** <u>Grammatik</u> • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren • Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen	**IKK** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Konsumverhalten, Umweltschutz Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Plakat Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** <u>Grammatik</u> Zeitadverbien Tempusformen: *futur simple* Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Unterrichtliche Umsetzung:** Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft; Motive für ein Engagement im bürgerlichen/ politischen/ sozialen/ ökologischen Bereich anhand von Beispielen für (auch international tätige) Hilfsorganisationen, z.B. *Emmaüs, Restos du Cœur, SOS Racisme, Médecins Sans Frontières* *Hilfsorganisationen in Europa* Projektunterricht: *Ensemble, nous construisons l'avenir !* Präsentationen von Projekten für bürgerliches/ politisches/ soziales/ ökologisches Engagement; Austausch und Diskussion **Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben:** „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" Teilnahme am Wettbewerb des Europäischen Jugendparlaments Arbeitsgemeinschaften Schulische Projekte vor Ort, z.B. Spendenlauf **Fächerverbindender Unterricht:** Politik: Mitwirkungsmöglichkeiten Praktische Philosophie: Wie wollen wir leben? **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Prüfung

UV 9.4 *Qui êtes-vous ? Et nous ? – Rencontres franco-allemandes* (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten **FKK** <u>Leseverstehen</u> • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <u>Schreiben</u> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen **VSM** <u>Grammatik</u> • Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren • Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern	**IKK** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt Einblicke in das französische Schulsystem **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Brief, E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <u>Zieltexte</u> Formeller und informeller Brief, E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke Charakterisierung **VSM** <u>Grammatik</u> frequente Formen des *conditionnel* Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Satzgefüge, Konjunktionen **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Organisation von Schreibprozessen - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen - zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten	**Unterrichtliche Umsetzung:** Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede Projektunterricht: *Vous avez du courrier ! – une correspondance scolaire* – Schreibprojekt mit der französischen Partnerschule: sich (anhand eines Selbstportraits) charakterisieren; (sozio-) kulturelle Besonderheiten der Heimatstadt/Region beschreiben; sich schriftlich über Themen der eigenen Lebenswelt austauschen **Schulprogrammatische Bezüge /Außerschulische Vorhaben:** *e-twinning,* Schüleraustausch, Drittortbegegnung **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 9.5 *On parle français ici ? ! – Des pays francophones dans le monde entier* (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Schreiben</u> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen **TMK** • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen • Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten **SB** • [semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten,] Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen	**IKK** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Flyer Bildmedien Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Zusammenfassung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Französisch als Weltsprache; Selbst- und Fremdwahrnehmung; frankophone Länder außerhalb Europas, Herkunft und Nationalität; Effekte der Globalisierung Lernaufgabe: *Des pays francophones dans le monde entier !* – Recherche ausgewählter frankophoner Regionen/Länder und Erstellung eines Beitrags für einen digitalen Atlas zur Frankophonie **Fächerübergreifender Unterricht:** Erdkunde (bilingual): Vertiefung Ökologie Geschichte (bilingual): Koloniale Vergangenheit **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen

UV 10.1 *De l'école au monde du travail* – mes premières expériences professionnelles (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Sprachmittlung</u> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <u>Schreiben</u> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen **VSM** <u>Grammatik</u> • Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern	**IKK** Einblicke in das französische Schulsystem; Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Flyer, Karikatur, Plakat <u>Zieltexte</u> Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch formeller und informeller Brief, E-Mail **VSM** <u>Grammatik</u> frequente Formen des *subjonctif*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Potenzialanalyse; Fragen der Anbahnung, Durchführung und Auswertung von Praktika und Nebenjobs im zielsprachlichen Ausland; Sensibilisierung für den beruflichen Lebenslauf. *Auslandsaufenthalte und berufsorientierende Praktika in Europa* **Lernaufgabe:** Vorbereitung einer Bewerbungssituation im zielsprachlichen Ausland **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

UV 10.2 *La France d'aujourd'hui – comment vivre ensemble ?* (ca. 25 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **TMK** • verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen **VSM** <u>Grammatik</u> • Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden darstellen **SB** • [semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten,] Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen	**IKK** Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview, Rundfunkformate, Podcast; Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Videoclip **VSM** <u>Grammatik</u> Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien	**Unterrichtliche Umsetzung:** Frankreich als historische und aktuelle Migrationsgesellschaft; Integration, Segregation und Diskriminierung; Familiengeschichten vor internationalem Hintergrund **Lernaufgabe:** Erstellung eines Videoclips zum Themenfeld kultureller Diversität **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen

UV 10.3 *À la découverte de la Francophonie – les Antilles françaises !* (ca. 25Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen **SB** • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren	**IKK** Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geograpfische, politische, kulturelle Aspekte **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Bildmedien <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog, Diskussion, Debatte **VSM** <u>Grammatik</u> Passivkonstruktionen **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	**Unterrichtliche Umsetzung:** La Guadeloupe und/oder La Martinique als französische Übersee-Départements: Verwaltung, Wirtschaft, koloniales Erbe, kreolische Kulturen, Tourismus **Lernaufgabe:** simulierte Podiumsdiskussion zu einer Imagekampagne der französischen Antillen **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Prüfung

UV 10.4 *C'est ici qu'on lit – rencontres littéraires* (ca. 20Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Leseverstehen</u> • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen **TMK** • Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen • Texte und Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln	**IKK** Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle Aspekte **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Gedicht kürzere narrative Texte <u>Zieltexte</u> Tagebucheintrag und innerer Monolog Kommentar **VSM** <u>Grammatik</u> Tempusformen: *passé simple* nur rezeptiv **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur Wort- und Texterschließung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Literarisches Leben in Frankreich (Autorinnen und Autoren, Verlage, Preise) am Beispiel von Gedichten und ausgewählten Auszügen aus narrativen Texten **Lernaufgabe:** *Le salon de la critique littéraire* - Austausch über Lektüreerfahrungen (Vorstellung von Texten sowie Autorinnen und Autoren), literarische Wertung, simulierte Preisvergabe durch Jury. **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen